

Workshops und Exkursionen (Kurzbeschreibungen)

Wärmeplanung - Wärmewende

Interkommunale Wärmeplanung im Landkreis Lörrach

Inga Nietz, Stabsstellenleitung Klimaschutz, Landkreis Lörrach

Der Landkreis Lörrach hat zusammen mit den 35 Städten und Gemeinden eine kreisweite Wärmeplanung erarbeitet. Anschließend wurde eine gemeinsame Wärmewendestrategie beschlossen, die ein klares Bekenntnis zu einer abgestimmten Umsetzung für eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2040 ist. Basis für das gemeinsame Vorgehen war die Erfassung sämtlicher wärmerrelevanter Daten von Gemeinden, Energieversorgern, Schornsteinfegern und Unternehmen. Seither wird die Planung Schritt für Schritt erfolgreich umgesetzt.

Vom Wärmeplan zum Energieleitplan

Andrea Arnim, Hansestadt Rostock, Amt für Umwelt- und Klimaschutz, Abt. Klimaschutz

Umsetzung der Wärmeplanung in der Hansestadt Rostock unter Berücksichtigung der neuen politischen Rahmenbedingungen.

Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung – Herausforderungen und Lösungen

Dr. Jürgen Görres, René Hahn, Landeshauptstadt Stuttgart

Für eine erfolgreiche Wärmewende ist die kommunale Wärmeplanung ein wichtiges Element. Die Landeshauptstadt Stuttgart hat sich das Ziel gesetzt, 2035 klimaneutral zu werden. Entsprechend wurde die Wärmeplanung darauf ausgerichtet und im Gemeinderat beschlossen. Im Workshop wird auf den entwickelten Plan und die Herausforderungen bei der Umsetzung eingegangen.

Klimaneutralität - Monitoring

Technisches Monitoring in städtischen Liegenschaften: Vorgehensweisen im Gebäudebestand und bei Neubauten

Nikola Vukovic, Energiemanagement, Landeshauptstadt München

Update zum strukturierten Inbetriebnahmemanagement mit Schwerpunkt auf technischem Monitoring. Betrachtung von Kosten-Nutzen-Aufwand und den Herausforderungen bei der Datenerfassung und -auswertung der Liegenschaften der Landeshauptstadt München in unterschiedlichen Lebenszyklusphasen (bzw. bei verschiedenem Baualter) sowie der daraus resultierenden Maßnahmen.

Climate-4-CAST und seine strategischen Einsatzmöglichkeiten im kommunalen Klimaschutz- und Energiemanagement

Dr. Toya Engel, Stadt Norderstedt

In Norderstedt wurde in einem Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (Climate-4-CAST) ein Unterstützungsinstrument erarbeitet, mit dem Kommunen ihre (ambitionierten) Klimaziele strategisch steuern können. Es handelt sich um eine Open source-Alternative zu Climateview, die gut für das Energiemanagement genutzt werden kann. Im Workshop werden das Instrument sowie Erfahrungen in der Anwendung vorgestellt.

Klimaneutral trotz knapper Kassen – Wie kann man trotz knapper Gelder einfach, nachhaltig und energieeffizient bauen?

Lea Krug, SG Kommunales Energiemanagement und Bauphysik, Stadt Nürnberg

In Zeiten knapper Kassen von Kommunen wollen wir in den Austausch gehen, welche Herausforderungen bestehen und mit welchen Strategien und Maßnahmen wir diesen als Kommunen entgegen können. In einem Impulsvortrag geht es um die Anforderungen, Herausforderungen und Lösungsansätze, wie auch zukünftig nachhaltig und gleichzeitig preiswerter gebaut werden kann. Im anschließenden Gespräch werden Herausforderungen und Lösungsansätze gemeinsam diskutiert.

Kommunale Gebäude – Klimaneutralität mit wenig Geld erreichen?

Thomas Gillich, Energiemanagement, Stadt Karlsruhe

Folgt!

Erfolgsfaktoren beim Aufbau des kommunalen Energiemanagements in der Landeshauptstadt Düsseldorf – Projekte, Organisation, Tools und Finanzierung

Björn Nemark, Sachgebietsleitung Energiemanagement, Landeshauptstadt Düsseldorf

Was braucht es, um das Energiemanagement als Organisationseinheit erfolgreich zu machen? Die Stadt Düsseldorf kann hier auf eine erfolgreiche Entwicklung zurückblicken und Beispiele für gut gelungene Maßnahmen und Faktoren wie Projektumsetzung, Software, Finanzierung, Mitarbeitermotivation, organisatorischer Rahmen etc. vorstellen. Auch das Düsseldorfer Ziel der Klimaneutralität bis 2035 findet hier Wiederhall. Der Workshop ist insbesondere gedacht für Kommunen, die mit dem Energiemanagement noch am Anfang stehen oder Impulse für neue Wege aus der aktuellen, angespannten Situation brauchen.

Energieeffizienz

Qualitätssicherung zum energieoptimierten Bauen durch Nachhaltigkeitszertifizierung – Beispiele aus Nürnberg und Potsdam

Jeannette Hanko, Kommunaler Immobilien Service (KIS), Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Luisa Schnarrenberger, Kommunales Energiemanagement KEM, Stadt Nürnberg

Im Workshop werden die energierelevanten Kriterien der DGNB-Nachhaltigkeitszertifizierung vorgestellt und am Beispiel von Nürnberg und Potsdam gezeigt, wie der Zertifizierungsprozess die Qualitätssicherung für eine energieoptimierte Planung unterstützen kann.

Messtechnik in der Betriebsoptimierung von Gebäuden

Armin Latsch, Energiemanagement, Stadt Frankfurt am Main

Das Spektrum der vorgestellten Lösungen soll von einfachen Handmessgeräten über Datenlogger-Geräte bis hin zu LoRaWAN-Systemen, die eine Fernauslesung und Visualisierung der Messdaten ermöglichen, reichen. Dabei sollen die folgenden Messgrößen berücksichtigt werden: Temperatur, relative Feuchte, CO₂, Beleuchtungsstärke und Präsenz.

Update 2025 zum Mannheimer Modell der Energieeffizienz durch Gebäudeautomation

Thomas Ritter, Stadt Mannheim/BBS Bau- und Betriebsservice GmbH Mannheim

Seit 2005 betreibt die BBS Bau- und Betriebs-service GmbH, eine Tochtergesellschaft der GBG Unternehmensgruppe GmbH (und diese ihrerseits eine reine Tochter-

gesellschaft der Stadt Mannheim) für die Stadt Mannheim alle städtischen Schulliegenschaften. Von Beginn an hat die BBS sich mit einer durchgängigen und herstellerunabhängigen Gebäudeautomation beschäftigt. Heute verfügt die BBS über ein eigenes Gebäudeautomationsteam mit vierzehn Mitarbeitenden aus den Bereichen Programmierung und MSR-Technik sowie drei Auszubildenden für Fachinformatik in der Anwendungsentwicklung. Die Planung, Programmierung, Inbetriebnahme und der laufende Betrieb erfolgen ausschließlich durch eigenes Fachpersonal. So kann über alle Gewerke (Heizung, Lüftung, Kühlung, Beleuchtung, Verschattung etc.) ein äußerst energieeffizienter und ressourcenschonender Betrieb sichergestellt werden. Die BBS hat mit einer standardisierten Visualisierung für Hausmeister und das eigene technische Personal einen Fernzugriff auf alle technische Anlagen in 76 Schulstandorten, mit insgesamt 57 Sport- und Turnhallen, 24 Mensen und zwei Schwimmhallen.

Umsetzbare Energiestandards in Kommunen: Erfahrungsaustausch zu Neubau und Sanierung

Jens-Peter Koopmann, Klimaschutzkoordinator, Landeshauptstadt Kiel

Von Kommunen wird als Vorreiter erwartet, in Bereichen wie Wärmedämmung, Solaranlagen, Beleuchtungstechnik, Wärmepumpen oder energieeffizienten Geräten oft höhere Standards umzusetzen, als gesetzlich vorgeschrieben. Gleichzeitig gilt es, diese Anforderungen mit vielfältigen Aufgaben wie Schulbauten, Pumpstationen, Feuerwachen oder Rechenzentren in Einklang zu bringen. Im Workshop tauschen wir Erfahrungen aus und geben praxisnahe Empfehlungen zur Auswahl und Umsetzung geeigneter Energiestandards.

Erneuerbare Energien

Vorstellung des EU-geförderten Innovations-projekts „procuRE“

Alexander Nordhus, Sachgebietsleiter Kommunales Energiemanagement und Bauphysik, Stadt Nürnberg

Im EU-Projekt „procuRE“ haben sechs Städte und Regionen nach wissenschaftlich fundierten Lösungen gesucht, um den Ansatz der Gebäudesanierung zu ändern. Ziel war die weitgehende Versorgung der Gebäude mit vor Ort erzeugter erneuerbarer Energie. Im Rahmen des EU-Werkzeugs der „vorkommerziellen Auftrags-vergabe“ (PCP) wurden Anbieterkonsortien aufgefordert, einen ganzheitlichen Sanierungsansatz zu entwickeln, umzusetzen und zu evaluieren. Das Ergebnis waren sechs individuelle Sanierungspakete inklusive Nutzereinbindung und einer Betreuungsphase nach Umsetzung der Maßnahmen.

PV im Denkmalschutz – die Zeiten haben sich geändert

Tibor Reidl, Amt für Stadtplanung und Klimamanagement, Stadt Aschaffenburg

Neue technische Möglichkeiten erlauben den Einsatz von PV-Modulen auch auf denkmalgeschützten Objekten. Ein gutes Beispiel dafür ist die Christuskirche in Aschaffenburg, direkt neben Rathaus und Stadt-Theater gelegen. Behandelt werden neben optischen und technischen auch finanzielle Aspekte.

PV-Ausbau mittels Power-Purchase-Agreement (PPA) – eine Möglichkeit zum flächigen Ausbau von PV-Erzeugungskapazitäten ohne eigene Investitionen

Christoph Winter, Energie- und Inbetriebnahmemanagement, Stadt Wuppertal

Der Ausbau von PV-Erzeugungskapazitäten auf kommunalen Liegenschaften ist in der Praxis personellen und finanziellen Beschränkungen unterworfen. Darüber hinaus bewegt er sich im Spannungsfeld zwischen der Optimierung auf den Eigenbedarf und dem Wunsch nach möglichst umfassender Ausnutzung vorhandener Dachflächen. Überschüssig produzierte Strommengen lassen sich aber allein mit Einspeisevergütungen nicht wirtschaftlich nutzen.

Der Stromeinkauf mittels PPA und die Dienstleistung der Stromweiterleitung innerhalb des eigenen Bilanzkreises bietet eine Lösungsmöglichkeit. Die Finanzierung der Anlagen liegt damit auf anderer Seite, die überschüssigen Strommengen werden über Vorkaufsrechte in andere kommunale Gebäuden bilanziell weitergeleitet. Somit bleibt auch der komplette Betrieb der PV-Anlagen beim Stromproduzenten.

PVT-Module im Fokus - Anforderungen und hydraulische Einbindung für einen effizienten Einsatz

Peter Ehrenfort, Landeshauptstadt Stuttgart

Der Workshop ist für Energiebeauftragte, die die Solarenergie in Form von Wärme und Strom in öffentlichen Gebäuden nutzen möchten. Anhand der Pilotanlage in einem Freibad werden praktische Lösungen für den effizienten Einsatz in Liegenschaften vermittelt. Mit der richtigen hydraulischen Einbindung können diese Systeme einen wichtigen Beitrag zur Klimaneutralität leisten.

Exkursionen

Start am Dienstag, 16. September 2025 um 10 Uhr am Rathaus (Marktplatz 1, 70173 Stuttgart). Bitte finden Sie sich spätestens um 9:55 Uhr vor dem Haupteingang ein – bitte um pünktliches Erscheinen.

Exkursion1:

EnBW Kraftwerk Münster

Im Müllheizkraftwerk Stuttgart-Münster der EnBW wird Abfall zu Energie: Die Anlage erzeugt Strom und Fernwärme durch Kraft-Wärme-Kopplung. Die Exkursion zeigt, wie Abfallverwertung und Energieeffizienz sinnvoll kombiniert werden.

Exkursion 2:

Plusenergiegebäude Uhlandschule

Die Stuttgarter Uhlandschule wurde von einem sanierungsbedürftigen Bestandsgebäude zu einem Plusenergiegebäude saniert. Die Führung vermittelt spannende Einblicke in bautechnische Details, die Gebäudetechnik und in praktische Herausforderungen während der Bauphase und des Betriebs.

Exkursion 3:

Nahwärmenetz Neckarpark

Im Neckarpark Stuttgart erleben Sie ein umgesetztes, innovatives Energiekonzept mit Nahwärmenetz auf Basis von Abwasserwärme, Photovoltaik, Kraft-Wärme-Kopplung und smarterer Technik. Die Exkursion zeigt, wie nachhaltige Energieversorgung in einem nachhaltigen Stadtquartier umgesetzt wird.

Exkursion 4:

Infrastrukturprojekt Stuttgart 21

Erleben Sie auf dem spannenden Rundgang den beeindruckenden Blick in die aktuelle Situation rund um die Baustelle S21.

Exkursion 5:

PVT-Anlage Freibad Möhringen

Das Freibad Möhringen wurde seit seiner Eröffnung 1956 mehrfach modernisiert. 1990 kam eine neue Heizungsanlage mit Gasbrennwertkessel und Solarabsorbern dazu. 2022 folgte eine Pilotanlage mit PVT-Hybridkollektoren zur unabhängigen Strom- und Wärmeerzeugung.